

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 416** Seite: 1

---

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER :

Teil der Denkmalliste: **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **416**

---

## KURZBEZEICHNUNG :

**Wohnhaus**

**Baujahr: ca. 1920**

---

## L A G E :

Straße/Hausnummer: **Heinrichstraße 50**  
Gemarkung: **Gerthe**  
Flur: **18**  
Flurstück: **543**

---

## Nähere Beschreibung des Objektes:

### **Wesentliche charakteristische Merkmale:**

Zweigeschossiges verputztes Wohnhaus unter ziegelgedecktem Walmdach. Expressionistische Formensprache der 1920er Jahre. Kubischer Baukörper mit eingeschossigen Anbauten (rechts polygonaler Erker). Schmales Stockwerkgesims und ausladendes Traufgesims.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE : **A 416** Seite: 2

---

Stark betont die Mittelachse der Straßenfassade. Der Eingang mit vierstufiger Freitreppe mit einem breiten Vordach geschützt, das auf sich nach oben verbreiternden Pfeilern ruht.

Originale Handläufe, Lampen und Haustür. Über dem Vordach im Obergeschoß ein bis auf Fußbodenhöhe herabgezogenes, dreibahniges Fenster mit gemauerten Zwischenpfeilern, zweifacher Sprossung und Oberlichtern. Wie alle übrigen Fenster mit schmaler Putzfaschenrahmung.

Das Mittelfenster optisch mit einer stilisierten Agraffe mit dem Traufgesims verklammert. Im Dach darüber über einem schmalen, längsrechteckigen Ausbau ein gleichschenkeliges Dreieckfenster mit Ziersprossung.

Die Eingangssituation schon in der niedrigen Einfriedungsmauer vorbereitet, die sich abgerundet an die zurückversetzten, nur wenig höheren Eingangspfeiler anschließt. Zusätzlich betonen zwei Pyramidenpappeln den Zugang.

Das Wohnhaus ist bedeutend für die Stadt Bochum und insbesondere für den Orsteil Gerthe, weil es die Bauentwicklung der 1920er dokumentiert, einer Zeit, in der unter schlechten wirtschaftlichen Bedingungen relativ wenig gebaut wurde.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen baugeschichtlich-wissenschaftliche Gründe. Das Haus veranschaulicht klar die Architekturvorstellungen der 1920er Jahre, nachdem sich durch den Einfluß von Bauhaus und Werkbund eine neue, sachliche Architektursprache durchgesetzt hatte.

Form und Funktion bilden in der Architektur des Hauses eine sachliche Einheit bei Wahrung eines symmetrischen Fassadenaufbaus. Trotz schlichter modernistischer Einzelformen entstand so eine ausgewogene wohnliche Architektur, die als Alternative zum internationalen Stil die Formen des traditionellen Wohnhauses weiterentwickelte. Die Heinrichstraße, an der das Haus liegt, ist in Gerthe die Hauptstraße, an der u. a. auch das Amtshaus und andere öffentliche Bauten liegen. Die ausgesprochen gut gelungene Architektur des Hauses Nr. 50 bestätigt zusammen mit diesen den Rang der Heinrichstraße, so daß für den Denkmalwert des Gebäudes auch städtebauliche Gründe in Anspruch genommen werden können.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 416**

Seite: 3

---

Der Schutz umfaßt das Haus und die Vorgartenmauer.

---

(22.)

Datum der Eintragung: 22. Januar 1997

**STADT BOCHUM**

Der Oberbürgermeister  
Im Auftrage



*Göschel*  
.....  
Dipl.-Ing. Göschel

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 416**

Seite: 5

LAGEPLAN:



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 416**

Seite: 6

---

## FOTOS:

Film:

Aufnahme:

